

# Fahrerantwortung: Wem vertrauen Sie mehr?

**„Liebe Leser von „der möbelspediteur“,**

immer wieder höre ich in meiner Funktion als Havariekommissar von Fahrern, denen man mangelhafte Ladungssicherung oder falsche Verladung vorwirft und dass sie nichts hätten tun können, als so loszufahren. Sie hätten ja bereits beim Absender oder Verladener montiert und darauf hingewiesen, dass die Lastverteilung schlecht oder ganz und gar falsch sei. Ebenso hätten sie darauf hingewiesen, dass die Ladung falsch, schlecht oder nicht gesichert wäre, aber die Antwort vom Absender/Verladener lautet nur, man würde das immer so machen und andere Fahrer würden sich auch nicht so anstellen.

An die Verladeverantwortlichen: Prüfen Sie ihre Verlademethode, wenn der Fahrer diese montiert oder schicken Sie den Fahrer einfach so los? Sind sie sich sicher, dass mit Ihrer Verladung alles „bestens“ ist und es keine Gründe der Sorge gibt? Gehen Sie doch mal in Ihre Halle oder Ihren Hof, sehen sich den nächstbesten oder die nächsten zur Abfahrt bereitstehenden Lkw an und überlegen, was mit der Ladung passiert, wenn der Fahrer einem Reh ausweichen oder eine Vollbremsung machen muss? Möchten Sie neben oder hinter diesem Lkw herfahren?

An die Disponenten: Wenn Ihr Fahrer sich meldet und Ihnen mitteilt, dass die Ladungssicherung oder die Stauung nicht passen würde, lassen Sie sich Fotos schicken oder gehen Sie davon aus, dass der Fahrer wieder übertreibt? Vertrauen Sie Ihren Kunden mehr als Ihrem Fahrer?

So auch letztes: Eine Firma verlädt seit Jahren Maschinen unverpackt auf Paletten. Weil es einfacher ist, werden diese Maschinen im Formschluss an der Stirnwand verladen (zirka 20 Tonnen in den vorderen Zweidrittel des Auftriegers), ohne Rücksicht auf die Lastverteilung und ohne Ladungssicherung, denn wo sollen die denn hin, sie sind ja schwer und vorne ist ja die Stirnwand. Die Mitarbeiter dieser Firma waren sich nicht einmal bewusst, dass sie etwas falsch machen, denn die Fahrer sind seit über zehn Jahren so losgefahren und es



Foto: Timocom

ist ja auch nie etwas passiert. Erst nachdem mehrere Schäden aufgetreten sind, stellte man fest, dass hier was nicht stimmen konnte. Die Fahrer mussten stark bremsen, wodurch sich die Maschinen von den Paletten lösten und es zu Schäden an Maschinen und Aufbauten kam. Meines Erachtens übersehen Verladeverantwortliche und Disponenten eines: Der Fahrer ist der, der mit der Ladung unterwegs sein muss. Er trägt in erster Linie die Verantwortung für die Betriebssicherheit des Fahrzeuges. Und sie übersehen die Verantwortung, die sie selbst tragen.

Ein Beispiel: Ein Fahrer übernimmt eine Wechselbrücke mit Blechpaketen von der Bahn und kontrolliert die Ladungssicherung (eher nicht üblich). Er stellt fest, dass 13 Pakete in drei Stapeln verladen waren, wobei der mittlere Stapel fünf Pakete hoch war. Es bestand weder Formschluss zur Stirnwand noch unter den Stapeln und die Stapel waren lediglich mit je zwei Spanngurten niedergezurrt. Der Fahrer, so sein Chef, rief in der Firma an und erklärte die Situation und dass er nachgucken müsse. Der Chef teilte ihm daraufhin mit, dass das Quatsch wäre und er einfach vorsichtiger fahren sollte. Die Wechselbrücke stürzte in der dritten Kurve samt Anhänger um, das Blech verteilte sich auf der Straße.

Meine Aufforderung an die Fahrer: Sollen Sie sehen oder nur das Gefühl haben, dass mit der zu übernehmenden Ladung etwas nicht in Ordnung ist, machen Sie zwei oder drei Fotos und schicken sie diese Ihren Chefs oder Disponenten per WhatsApp oder Email. Schreiben Sie diesen, dass Sie diese Fuhre nur unter Protest übernehmen. Das hilft Ihnen zwar nichts, wenn etwas passiert, aber es macht vielleicht diejenige, die Zuhause leicht reden haben, darauf aufmerksam, was dort draußen vorgeht. Und sie können sich später nicht herausreden, dass Sie nichts gesagt hätten und sie nichts gewusst hätten. Im CMR-Frachtbrief gehört dieser Umstand schriftlich festgehalten.

Denken Sie als Fahrer daran: Sie tragen die Verantwortung. Nicht nur für sich und Ihre Familien, sondern auch für die Unbeteiligten, die sich mit Ihnen die Straße teilen.

**Ihr Karl A. Selig**

An dieser Stelle lesen Sie für gewöhnlich einen Kommentar aus der Redaktion unserer Fachzeitschrift. Doch manchmal geben wir die sen Platz an jemanden aus unserer Leserschaft weiter. In dieser Ausgabe begrüßt Sie Havariekommissar Karl A. Selig (havarie-buero.de).  
Ihr Marc Mingsstein, Chefredakteur